

Alois für Kritik
Wenzel St. Niklaus

WB, 4. 1. 1975

Zur Konzertkritik von Alois Grichting «Gib uns sel'gen Frieden» im WB vom 29. Dezember

Übrigens . . . «was ich herausgehört habe»

Der Gemischte Chor von Grächen und der Kirchenchor von St. Niklaus führten am vergangenen Dienstag in der Pfarrkirche von St. Niklaus ihr Weihnachtskonzert auf. Unterstützt von Bläsern der Musikgesellschaft von St. Niklaus und einem Ad-hoc-Ensemble, unter der Leitung von Paul Locher, wurden verschiedene Weihnachtslieder und zwei Instrumentalkonzerte zum besten gegeben. Die «Böhmische Hirtenmesse», geschrieben für Chor, Solisten und Orchester, bildete das Hauptwerk und zugleich den krönenden Abschluss des Konzertes.

Ein so grossartiges Konzert wurde in unserer Pfarrkirche wohl noch nie aufgeführt. Viele Musikfreunde folgten der Einladung der Chöre, erfreuten sich an der schönen Musik und erlebten an diesem Abend wahrlich ein Stück des sel'gen Friedens. Nach dem Konzert waren alle rundum zufrieden: die Konzertbesucher des Lobes voll für die

eingehende, besinnliche Musik, die Mitwirkenden zu Recht stolz auf die erbrachte Leistung. Vorbei mit dem sel'gen Frieden war es zwei Tage später, als Alois Grichtings Bericht im «Walliser Boten» erschien. Wortgewaltig und sehr gewandt geht er auf die Komponisten und deren Werke ein, ausgiebig lobt er die kompetente Leitung von Sergio Biaggi und vergisst auch nicht die Leistung dreier Solisten zu würdigen. Die Sopranistin Renate Kalbermatter scheint er weder gehört noch gesehen zu haben. Für den Chor, er war ja in seiner Grösse wirklich nicht zu übersehen, hat Alois Grichting fast kein Wort des Lobes übrig. Dagegen überhäuft er die Sängerinnen und Sänger mit Vorwürfen.

Zugegeben, ein so gebildetes und kritisches Ohr wie Alois Grichting habe ich bei weitem nicht. Mir scheint aber, dass ihm ob des scharfen Hinhörens das Taktgefühl, das in der Mu-

sik ja auch sehr wichtig ist, total abhanden gekommen ist. Wie sonst ist es möglich, dass man das Engagement, die geopferete Freizeit und die erbrachte Leistung von so vielen Sängern und Musikern, auch wenn sie «nur aus einem der Walliser Nebentäler» stammen, nicht zu würdigen weiss.

Ich möchte allen Mitwirkenden dieses Konzertes recht herzlich zu ihrer Leistung gratulieren. Sie haben uns, das oft im falschen Moment klatschende, aber dennoch musikliebende Publikum, mit einem unvergesslichen Abend beschert.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass vermehrt solche Konzerte bei uns zur Aufführung gelangen, so dass wir hier in den Walliser Nebentälern das richtige Klatschen noch lernen können. Zudem wünsche ich den Mitwirkenden des nächsten Konzertes einen Berichterstat-ter, dem man für seine Arbeit auch Applaus spenden kann.

Marina Studer, St. Niklaus